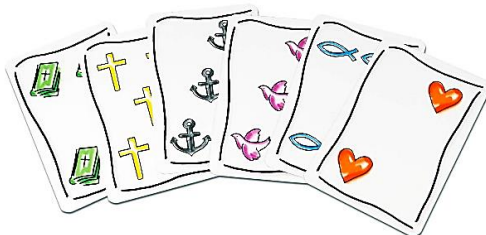




# PFARREI ST. NIKOLAUS SCHAMBACH PFARRBRIEF JANUAR 2021

SCHULSTRASSE 4 - 94342 IRLBACH - TEL. 09424/90050 - irlbach.ndb@bistum-regensburg.de

## Ein gutes Blatt!



„Full House!“

Ein Begriff aus dem Pokerspiel!

Übersetzt: „Volles Haus!“

Spieltechnisch: ein sehr gutes Blatt!

Bei so vielen Helfern, hat unsere Pfarrei ein „sehr gutes Blatt“! Vieles geht fast wie selbstverständlich Hand in Hand. Manche Tätigkeiten, eher im Hintergrund, still, für die Öffentlichkeit wenig sichtbar. Manches wieder fällt deutlicher ins Auge. Was mich freut, das Zusammenspiel funktioniert. Es ist nicht selbstverständlich, mitzumachen, Verantwortung zu übernehmen. Deshalb bedanke ich mich zu Beginn des Jahres bei allen Helferinnen und Helfern, im Namen vom Pfarrgemeinderat und der Kirchenverwaltung. Mein Dank gilt natürlich auch diesen beiden Gremien. Der erste Dank gilt unserem „obersten Meister“ - Gott! Der zweite Dank - euch allen! Frei nach einem Wort von Horst Friedrich: „Das Lob für den Meister darf nicht den Dank für den Gesellen vergessen!“ Ob in der Kirche oder rund um die Kirche, viele tragen dazu bei, dass unser vornehmster Treffpunkt, der gemeinsame Gottesdienst am Sonntag, seinen Stellenwert behält. „Danke“ oder „Vergelt's Gott“ sind für mich keine leeren Floskeln. Dankbarkeit hängt immer mit **Tun** zusammen! Denn: „Es gibt nichts Gutes, außer ...!“ Theorie ohne Praxis ist unwirksam! Dankbarkeit, die sich ausschließlich und allein auf fromme Wünsche beschränkt - ein leeres Wort.

Ein Glaube, dem die Werke fehlen, nur oberflächlich Frömmerei. Das Wort „Danke“ **sagen**: dauert nicht mal eine Sekunde. „Dankbarkeit“ **tun**: nimmt Zeit in Anspruch. Dank euch allen für die Zeit, die ihr unserer Pfarrei oder Filialkirche schenkt. Danke für die übernommene Verantwortung, für freundliches Entgegenkommen, geduldiges Verständnis und bereitwillige Unterstützung. Wir werden nicht jedes Spiel gewinnen. Doch unsere Chancen stehen gut, erfolgreich zu sein, auch in diesem Jahr! Deshalb mein Wunsch für das neue Jahr: Gottes Segen und ein „gutes Blatt!“ Dank an alle Mitarbeiter!

„Wäre das Wort „Danke“ das einzige Gebet,  
das Du je sprichst, so würde es genügen!“ M. Eckhart

Das ist es, was der Himmel sich wünscht:

„Wer Kraft hat, soll anderen helfen. Wer Weisheit besitzt,  
andere lehren. Wer Reichtum erwirbt, ihn mit anderen teilen!“



Im Namen des Pfarrgemeinderates  
und der Kirchenverwaltung wünschen wir  
allen Pfarrangehörigen  
viel Glück und Segen für 2021.

## Erstkommunion 2021

Wir bewegen uns in unsicheren Zeiten. Vieles steht buchstäblich in den Sternen. Die Planung für die Vorbereitung (Elterngespräch, Schülermesse) und die Feier der Erstkommunion in diesem Jahr ist deshalb immer noch offen. Wenn Treffen wieder möglich sind und ob wir den geplanten Termin für die Erstkommunion einhalten können, wird rechtzeitig im Pfarrbrief bekannt gegeben.



## Als ich mich selbst zu lieben begann!

Als ich mich selbst zu lieben begann,  
habe ich verstanden, dass ich immer und bei jeder Gelegenheit, zur richtigen Zeit am richtigen Ort bin und dass alles, was geschieht, richtig ist. Von da an konnte ich ruhig sein. Also: hab Vertrauen in dein Leben.

Als ich mich selbst zu lieben begann,  
konnte ich erkennen, dass emotionaler Schmerz und Leid nur Warnungen für mich sind, gegen meine eigene Wahrheit zu leben. Also: verstell dich nicht!

Als ich mich selbst zu lieben begann,  
habe ich aufgehört, mich nach einem anderen Leben zu sehnen und konnte sehen, dass alles um mich herum eine Aufforderung zum Wachsen war. Also: strebe Reife an.

Als ich mich selbst zu lieben begann,  
habe ich aufgehört, mich meiner freien Zeit zu berauben, und ich habe aufgehört, weiter grandiose Projekte für die Zukunft zu entwerfen.

Heute mache ich nur das, was mir Spaß und Freude macht, was ich liebe und was mein Herz zum Lachen bringt, auf meine eigene Art und Weise und in meinem Tempo. Also: sei ehrlich zu dir.

Als ich mich selbst zu lieben begann,  
habe ich mich von allem befreit, was nicht gesund für mich war, von Speisen, Menschen, Dingen, Situationen und von Allem, das mich immer wieder hinunterzog, weg von mir selbst. Also: sei gut zu dir.

Als ich mich selbst zu lieben begann,  
habe ich aufgehört, immer recht haben zu wollen, so habe ich mich weniger geirrt. Also: übe dich in Demut.

Als ich mich selbst zu lieben begann,  
habe ich mich geweigert, weiter in der Vergangenheit zu leben und mich um meine Zukunft zu sorgen. Jetzt lebe ich nur noch in diesem Augenblick, wo ALLES stattfindet. Also: verschiebe nicht, lebe jetzt.

Als ich mich zu lieben begann,  
da erkannte ich, dass mich mein Denken armselig und krank machen kann. Als ich jedoch meine Herzenskräfte anforderte, bekam der Verstand einen wichtigen Partner. Also: höre auf dein Herz.

Wir brauchen uns nicht weiter vor Veränderungen, vor Auseinandersetzungen, Konflikten und Problemen mit uns selbst und anderen fürchten, denn sogar Sterne knallen manchmal aufeinander und es entstehen neue Welten.

Also: sei offen für das, was der Tag bringt.



WIR FEIERN MARIÄ LICHTMESS

DIENSTAG, 02. FEBRUAR

18.00 UHR - GOTTESDIENST

IN ST. NIKOLAUS - SCHAMBACH

Es werden in diesem Gottesdienst Kerzen für den Gebrauch beim Gottesdienst gesegnet. Nach dem allgemeinen Segen wird zu Ehren des heiligen Blasius (03.02.) der Blasius -Segen ausgeteilt, wenn es die aktuellen Umstände erlauben.

DIE SEGNUUNG DER ERSTKOMMUNIONKERZEN und der GEMEINSCHAFTSKERZE ERFOLGT ZU EINEM ANDEREN ZEITPUNKT.

## Christbaum und Krippe

DANKE für den wunderschönen Christbaum, der heuer in unserer Pfarrkirche **St. Nikolaus** steht: gestiftet von Fam. Alfons Bugl. Dank allen, die den Christbaum aufgestellt und geschmückt haben. Dies gilt auch für den Weihnachtsschmuck und die Krippe in der Kirche. Ob der geschmückte Christbaum oder das gestaltete Geschehen der Geburt Christ, die weihnachtliche Botschaft von Harmonie und Frieden wird dadurch sichtbar. Gehen sie einfach mal allein oder mit der Familie in die Kirche. Eine Krippe weckt immer wieder neu Staunen und Verwunderung. Eine Krippendarstellung will das Geheimnis der Menschwerdung mit Phantasie und Freude verkünden. Vor der Krippe kehrt man im Geist gern in die Kindheit zurück, weil sie zu unserem Leben spricht.



Glück



Glück gibt es nur,  
wenn wir vom Morgen nichts verlangen  
und vom Heute dankbar annehmen,  
was es bringt.

Hermann Hesse

# Sternsinger (nicht) unterwegs und doch bei Ihnen daheim!



Das Motto für dieses Jahr:  
„KINDERN HALT GEBEN,  
IN DER UKRAINE UND WELTWEIT!“  
SEGEN BRINGEN – SEGEN SEIN!

20 - **C**hristus + **M**ansionem + **B**enedicat - 21

„Christus segne dieses Haus!“, so lautet die deutsche Übersetzung für den Segenswunsch, den die Sternsinger jährlich in die Häuser bringen. **Doch heuer ist alles anders.** In diesem Pfarrbrief finden Sie ein Segensgebet. Segnen Sie selbst - im Kreis der Familie - ihr Haus oder Ihre Wohnung. In der Kirche liegen Päckchen mit Kreide, Kohle und Weihrauch bereit, dazu ein Segensgebet und Aufkleber für die Türen. Wenn sie etwas spenden wollen, finden Sie die entsprechende Konto-Nummer im Anschluss an das Segensgebet. Danke für Ihr Verständnis.

## Segensgebet an Dreikönig für Haus und Wohnung

### EINLEITUNG

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

### SEGENSGBET

Gütiger Gott, du Vater der Schöpfung. Es ist schön, ein Dach über dem Kopf zu haben. Gern stellen wir uns unter deinem Segen. Dein Sohn Jesus war auf Erden oft Gast bei den Menschen. Sei bei uns und segne uns. Dein Heiliger Geist, belebe uns mit Lebensfreude. Sei uns Hilfe bei allem, was uns belastet. Führe alles zum Guten. Segne unsere Wohnung/unser Haus!

20 \* **C** + **M** + **B** \* 21

"Christus segne unser Haus".

Schreiben Sie bitte selbst den Segen an ihre Wohnungs- oder Haustür.  
Die Sternsinger gehen heuer nicht von Haus zu Haus. Wenn Sie etwas für die Aktion Sternsinger spenden wollen, dann überweisen den Betrag auf das Konto: Bankverbindung: Kath. Kirchenstiftung **Schambach**  
Verwendungszweck: Sternsinger  
DE35 7425 0000 0240 2235 29  
BYLADEM1SRG

## Gottesdienstordnung 01. - 31. Januar 2021

<b>Fr – 01.01.</b> 18.00	NEUJAHR - HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA „Gruß dir, heilige Mutter, du hast den König geboren.“ Pfarrgottesdienst – Anliegen der Pfarrei 📖 L1: Num 6, 22-27; L2: Gal 4,4-7; Ev: Lk 2,16-21
<b>So – 03.01.</b> 09.45	2. SONNTAG NACH WEIHNACHTEN „Das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt.“ Pfarrgottesdienst – Anliegen der Pfarrei 📖 L1: Sir 24,1-2.8-12; L2: Eph 1,3-6.15-18; Ev: Joh 1,1-18
<b>Mi – 06.01.</b> 09.45	ERSCHEINUNG DES HERRN „Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, um ihm zu huldigen.“ Pfarrgottesdienst – Anliegen der Pfarrei Segnung von Wasser, Weihrauch und Kreide 📬 Afrikakollekte (Missio) L1: Jes 60,1-6; L2: Eph 3,2-3a.5-6; Ev: Mt 2,1-12
<b>So – 10.01.</b> 09.45	TAUFE DES HERRN „Das ist mein geliebter Sohn; auf ihn sollt ihr hören.“ Pfarrgottesdienst – Anliegen der Pfarrei 📖 L1: Jes 42,5a.1-4.6-7; L2: Apg 10,34-38; Ev: Mk 1, 7-11
<b>Mi – 13.01.</b> 18.00	Pfarrgottesdienst – Anliegen der Pfarrei
<b>So – 17.01.</b> 09.45	2. SONNTAG IM JAHRESKREIS „Sie folgten Jesus und sahen, wo er wohnte, und blieben bei ihm.“ Pfarrgottesdienst – Anliegen der Pfarrei L1: 1Sam 3,3b-10.19; L2: 1Kor 6,13c-15a.17-20; Ev: Joh 1, 35-42
<b>Mi – 20.01.</b> 18.00	Pfarrgottesdienst – Anliegen der Pfarrei
<b>So – 24.01.</b> 09.45	3. SONNTAG IM JAHRESKREIS „Kehrt um, und glaubt an das Evangelium!“

	Pfarrgottesdienst – Anliegen der Pfarrei ☑ Kollekte für Familien- u. Schulseelsorge 📖 L1: Jona 3, 1-5.10; L2: 1 Kor 7, 29-31; Ev: Mk 1, 14-20
Mi – 27.01. 18.00	Pfarrgottesdienst – Anliegen der Pfarrei
So – 31.01. 09.45	4. SONNTAG IM JAHRESKREIS Pfarrgottesdienst – Anliegen der Pfarrei 📖 L1: Dtn 18, 15-20; L2: 1 Kor 7, 32-35; Ev: Mk 1, 21-28

Herr, öffne meine Augen  
 für die Schönheit deiner Schöpfung.  
 Öffne meine Ohren  
 für die Wahrheit deiner Worte.  
 Öffne meinen Mund  
 für den Lobpreis deines Namens.  
 Öffne meine Hand  
 für die Schätze deiner Gnade.  
 Öffne mein Herz  
 für das Wunder deiner Liebe.  
 Öffne mich für alles,  
 was das Leben bringt.  
 Amen.

## Wichtige Informationen für 2021

### - Pfarrbüro Irlbach - Öffnungszeiten

☉ Dienstag von 08.00 - 11.00 Uhr

### - Pfarrbüro Straßkirchen, Lindenstraße 8:

☉ Montag 16.00 - 18.00 Uhr

☉ Donnerstag 08.00 - 11.00 Uhr

### - Termin für Messbestellungen oder Artikel der Vereine, die im Pfarrbrief abgedruckt werden sollen: ist der 10. im Monat

Wir bitten, diesen Termin zu beachten und Messbestellungen und Artikel rechtzeitig im Pfarrbüro abzugeben. Vielen Dank.

Pfarrbüro - Pfr. Loxly: 09424/8980 ODER 0176-45907299

Pfarrer M. Killermann: 09424/90050 ODER 0172/2845779

Email: [judith.guerster@bistum-regensburg.de](mailto:judith.guerster@bistum-regensburg.de)

**BITTE  
BEACHTEN!**

## Bibelecke Gold, Weihrauch und Myrrhe



Die Weisen aus dem Osten hatten eine lange Reise hinter sich. Wahrscheinlich kamen sie aus dem fernen Persien.

Aber nicht einfach so. Nein. Gott hatte sie nach Bethlehem gebracht auf eine für sie verständliche Weise. Diese gelehrten Männer beschäftigten sich mit Astrologie und Gott machte davon Gebrauch. Er gab ihnen einen Stern als Reiseleitung. Und nun waren sie bei dem bestimmten Haus eingetroffen.

„Und als sie in das Haus gekommen waren, sahen sie das Kind mit Maria, seiner Mutter, und sie fielen nieder und huldigten ihm; und sie taten ihre Schätze auf und brachten ihm Gaben dar: Gold, Weihrauch und Myrrhe“ (Mt 2,11).

Die Magier hatten eine besondere Aufgabe. Sie sollten Jesus, kurz nach seiner Geburt, kurz nach seinem Kommen auf diese Erde, huldigen, anbeten und Geschenke bringen: Gold, Weihrauch und Myrrhe. Diese werden nicht einfach nur so aufgezählt. Auch die Reihenfolge, in der sie genannt werden, ist von Bedeutung: Herrlichkeit Gottes - Gebet - Leid in der Welt. Die symbolische Bedeutung von Gold, Weihrauch und Myrrhe: Das **Gold** steht für Herrlichkeit und Gerechtigkeit, für die königliche Weisheit Jesu und für seine göttliche Vollkommenheit. Der **Weihrauch** ist ein Bild dafür, dass unser Gebet aufsteige zum Himmel, um in allem Gott Dank und Ehre zu geben. **Myrrhe**, steht bildhaft für Leid und Krankheit. Es spricht überdeutlich vom Leiden Jesu und auch Leid im täglichen Leben. Es ist ein herrlich riechendes Harz, jedoch sehr bitter. Es ist auch ein Symbol für die reinigenden Kräfte, die von Gott ausgehen.

„Die Menschen, denen wir eine Stütze sind,  
geben uns den Halt im Leben!“

Marie von Ebner - Eschenbach